

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der düstere Schreier,
Ein Mann von gutem Geschmack,
Der das Deutsche, wie selten einer
Vollständig hat im Sack.

Drum haß' ich die fremden Worte,
Wo ich sie nur treffe und find',
Bei Lehrern, Beamten und Bürgern,
Bei Männern, bei Frauen und Kind.

Deßhalb belieb' ich sehr offen,
Es werde im ganzen Land
Statt Tournüre, jenes Gebausche
Die „Aiterflosse“ genannt.



Die katzenbesungenen Professoren.

Es lächelt der Fiedler, es strahlt sein Gesicht
Nach lange orduldetem Kummer,
Nun bin ich gottlob der Einzige nicht,
Denn die Katzen verdarben den Schlummer.

Ein lieber Kollege schon lang hat gelacht,
Wenn in mittlernächtiger Stunde
Die Ständchen mich zur Verzweiflung gebracht,
Und zum Heulen die friedlichsten Hunde.

Nun hat Dich so tückisch das Schicksal ereilt,
Es schreien viel Hundert sich heiser:
Wer den Schmerz um unsere Freunde nicht theilt,
Ein Pereat ihm, Pereat Geiser!

Drum sieh', mein Kollege, es zeigt die Geschicht',
Dass schwer sind zu dämpfen die Geister;
Professoren glaub ich sind wir mal nicht,
Na! ich glaub' wir sind nur — Schulmeister.

Neue Verkehrseinrichtung.

Neben Tramway und Drahtseilbahn ist vorigen Mittwoch in der Bundesstadt eine neue Verkehrseinrichtung eröffnet worden. Man hat nämlich einem suchtigen Weingeschäft in Basel drei Fässer Wein aus der Wasserstraße „Stadtbach-Kare-Rhein“ retour gesandt. Die neue Transportanstalt empfiehlt sich für entsprechende Waaren zu geneigtem Zuspruch.



Frau Stadtrichter. Nei, aber gälled Sie au, Herr Feusi, das ischt jez doch wieder en grüseligä Spätkäfel ghy vu de Studente. Dented Sie nu, sie hebidi eureri Polizei nüd g'respettiert und an eim furt glunge: „Hebedä, bissebdä, kollegialis!“

Herr Feusi. Da händ's aber au Recht gha, warum händ sene Pauke gito—erweggnah'; mit e sonnige Musikinstrumente bruchd si eußi Polizei denn doch nüd g'byjasse, säb weiß i denn au na us myner Studiezyt.

Frau Stadtrichter. Ja, aber das söttid denn die Herre doch wüsse, daß d'Polizei vollständig im Rächt ghy ischt; myn Ma här's ja sälber gleit, 's söndi im Schulreglement, 's Pauke sei verbotte.

Herr Feusi. Sie sind e chli verträdelet, Berechtigt; 's Pauke ischt allerdings verbotte, aber usere Pauke dörf mer pauke, fogar na e Päu ki uf e Pauke ha, und dänn blybt zum Schluß e durepaukti Pauke und e durepaukti Päu ki und das ischt Commung; säb weiß i!

Parquetbodenwische,
unübertroffene, beste Qualität,
in Blechbüchsen von 1, 2 1/2, 5, 15,
25 und 50 Kilo,
Stahlsphäne,
feine, mittlere und grobe,
Bodenöl, Terpentinöl,
Parquetbürsten
empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Volkart, Droguerie,
(N. 31)21 **Zürich.**



Unterleibskrankheiten,
Geschlechtskrankheiten, Folgen
von Ansteckung oder Selbst-
schwächung, Mannesschwäche, Aus-
fluss, Pollutionen, Bettnässen,
Blasen- und Nierenleiden etc. heile
brieflich nach neuer, wissenschaft-
licher Methode mit unschäd-
lichen Mitteln. Keine Berufs-
störung! Strengste Verschwiegen-
heit! **Bremicker, (N.14)**
prakt. Arzt in Glarus.

An die Wirthe Zürich's.

Im ersten Wahlgang für die Ersatzwahl in den **Kanton-**
rath hat der Redaktor unseres Vereinsorgans
Herr Jean Töbli,
die meisten Stimmen auf sich vereinigt und bitten wir
Sie deßhalb, da die Berathung des neuen Wirthschaftsgejeses
in Välsche erfolgen dürfte, sich durch Nichts abhalten zu lassen,
für den **Mann unseres Vertrauens** nochmals mit aller
Energie einzutreten.

(N. 35)1

Der Vorstand des Wirthvereins.

ZÜRICH. Hôtel zum Schwert.

An der grossen, neu konstruirten Limmatbrücke.
In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,
mit Aussicht auf See und Gebirge.
Neu und comfortabel eingerichtet.
Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.

Deutsche und französische Zeitungen.

— Omnibus am Bahnhof. —

Von dem jetzigen Wirth zum „**Storchen**“ in Zürich
übernommen, empfiehlt derselbe **beide Hôtels** dem Tit.
reisenden Publikum bestens.

H. Gölden.

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirter Arzt
ertheilt mündliche und schriftliche
Konsultationen über Krankheiten
der Haut, der männlichen u. weib-
lichen Geschlechtsorgane und der
Verdauungswerkzeuge nebst übr-
igen chronischen Krankheiten, wo-
runter Bandwürmer und Epilepsie.
Eigene allopathische und homöo-
pathische Apotheke. — Sprech-
stunden täglich, auch Sonntags,
von 9 bis 11 Uhr Vormittags und
von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in
Zürich, Schweizergasse No. 14,
I. Etage, Bahnhofquartier.

(N. 36)46

Garantirt ächte, feinste

Neapolitanische Maccaroni
und zwölf Sorten feinste

Neapolitanische Suppenpasten.

offen und in Originalkisten von
25 und 50 Kilo,

Parmesankäse, Farines de Groult,
Thee, Olivenöl, Burgunderessig,
Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits,
Konserven, Fleischextrakt, Ge-
würze etc. (N. 3321)

empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Volkart, Zürich.

Aechte Meissener Chamotte-

Kachel-Ofen

prachtvoller Zeichnungen werden
ungemein billig ausverkauft, wegen
Aufgabe dieses Artikels in Folge
des neuen Prohibitivzollens.

Setzerei (fertig zum Einheizen)
wird unter Garantie in reinlichster
Weise besorgt (N. 33 (of 7008)

Baubureau Tonhallestr. 4, Zürich.